

## Zur Führung der politischen Massenarbeit

nung getragen werden kann, und trugen diese auch in einer erweiterten Sitzung des Wohnbezirksausschusses der Nationalen Front vor.

Es wurde daraufhin gemeinsam festgelegt, regelmäßig Konsultationen zu politisch-ideologischen und volkswirtschaftlichen Fragen durchzuführen, die von qualifizierten Gesprächspartnern aus dem Partei- und dem Staatsapparat sowie von Mitarbeitern der URANIA usw. geleitet werden.

Bereits im Januar fand die erste Konsultation statt. Die Stellvertreterin des Oberbürgermeisters, Genossin Lippitz, und die für uns zuständige Stadtverordnete, Kollegin Holz, erläuterten Aufgaben des Volkswirtschaftsplanes der Stadt Brandenburg. Im Februar stand der Entwurf des Gesetzes über die Arbeit der örtlichen Volksvertretungen und ihrer Organe auf der Tagesordnung. Gesprächspartner war diesmal Genosse Fischer, Mitarbeiter für Staatsfragen bei der Kreisleitung der SED. Im März sprach der Leiter der Bildungsstätte der Kreisleitung über die Leninschen Prinzipien der friedlichen Koexistenz und ihre Anwendung heute.

Das waren interessante, theoretisch fundierte und zugleich praxisverbundene Veranstaltungen. Es wurde rege diskutiert. Am Ende wurden konkrete Schlußfolgerungen für die politische Massenarbeit gezogen. Das wichtigste war, daß die Genossen und die Blockfreunde eine Antwort auf sie bewegende Fragen erhielten, mit guten Argumenten ausgerüstet wurden und daß auch Wege gewiesen worden sind, wie die kommunalpolitischen Probleme in Gemeinsamkeit gelöst werden können.

Die Konsultationen werden auch genutzt, um

größeres Verständnis für außenpolitische Fragen und Ereignisse zu bewirken. Themen dieser Art sind beispielsweise „Die internationale Bedeutung der Beschlüsse des VIII. Parteitag des SED“ und „Die X. Weltfestspiele — Sache aller antiimperialistischen Kräfte“.

Von Bedeutung ist, daß in diese Konsultationen alle gesellschaftlichen Kräfte einbezogen werden: die Agitatoren der WPO, die Mitglieder des Ausschusses der Nationalen Front, der Vorstand der DFD-Gruppe, die Leitung des Jugendklubs ebenso wie die Gruppe der Arbeiter- und Bauern-Inspektion, die Volkssolidarität, der Konsum-Verkaufsstellenausschuß und nicht zuletzt der Vorstand der Wohngruppe der DSF. Natürlich nehmen auch unsere Abgeordneten regelmäßig teil. Sie bekommen hier viele Anregungen für ihre Tätigkeit. Künftig soll allen interessierten Bürgern Gelegenheit gegeben werden, an diesen Zusammenkünften teilzunehmen und hier ihr Wissen zu erweitern.

Jede Konsultation wird im Beisein des Parteisekretärs im WBA ausgewertet. Hinweise, Vorschläge und Kritiken werden sofort als Eingaben erfaßt. Ihre gewissenhafte Bearbeitung wird kontrolliert.

Wertvoll bei dieser Methode der politisch-ideologischen Arbeit im Wohngebiet erscheint uns, daß die WPO dadurch ihrer führenden Rolle besser gerecht wird, den Bürgern durch die Mitarbeiter der Nationalen Front politische Fragen besser erläutert werden können. Kontinuierlich werden Meinungen, Stimmungen und das Echo bei den Einwohnern eingeschätzt und rechtzeitig Schlußfolgerungen daraus für die Überzeugungsarbeit abgeleitet.

hin zu Treffen von sozialistischen Brigaden. Die Jugend beider Betriebe setzt nun die guten Traditionen auf ihre Art fort. In ihren Vorhaben werden sie von ihren Parteiorganisationen unterstützt. So treten die besten Lehrlinge und junge Textilarbeiter im April in Nejdek zu einem Erfahrungsaustausch zusammen. In der Woche der Jugend und Sportler findet dann in

Wilkau-Haßlau ein Freundschaftssportfest in sechs Disziplinen statt. Im August treffen sich junge Textilarbeiter beider Betriebe in der Hohen Tatra zum internationalen Aufstieg „Na Rysy“. Und im September weilen Jugendliche aus beiden Betrieben in Dresden.

Auf unserem Foto: Jaroslav Stanek, Vorsitzender der SSM-Grundorganisation, und Angelika Bebenitzschek, Sekretär der FDJ-Grundorganisation in den Zwickauer Kammerweb- und Spinnereien.

Foto und Text: Helmut Elsner

## Zu Ehren der X. Weltfestspiele

Das Pionierblasorchester, zwei Pionierchöre, eine Gymnastikgruppe und eine Laienspielgruppe an der Oberschule „Walter Ulbricht“ in Zwickau wurden zu einem Kulturensemble zusammengeschlossen. An der Bildung dieses großen Kulturkollektivs waren unter Leitung der Schulparteiorganisation Genossen und Kulturfunktionäre des

DER <sup>^</sup>miUUWolir